



Arbeitsmarktservice
Österreich
Arbeitsmarktforschung
und Berufsinformation

Arbeitsmarkt & Bildung

Jahr 2007

Wien, im Jänner 2008

Auf einen Blick

	Jahr 2007	Veränderung zum Vorjahrjahr
Arbeitslose	222.248	- 7,1%
Jugendliche (bis 24 Jahre)	35.140	- 7,8%
...Ältere (mind. 50 Jahre)	42.882	- 4,5%
Offene Stellen	38.214	+ 16,1%
Unselbständig Beschäftigte	3.344.039	+ 1,9%
Arbeitslosenquote	6,2%	- 0,6%
Lehrstellensuchende	5.689	- 6,7%
Offene Lehrstellen	3.546	- 1,8%

Quellen: AMS, Hauptverband

Arbeitslose nach Bildungsabschluss

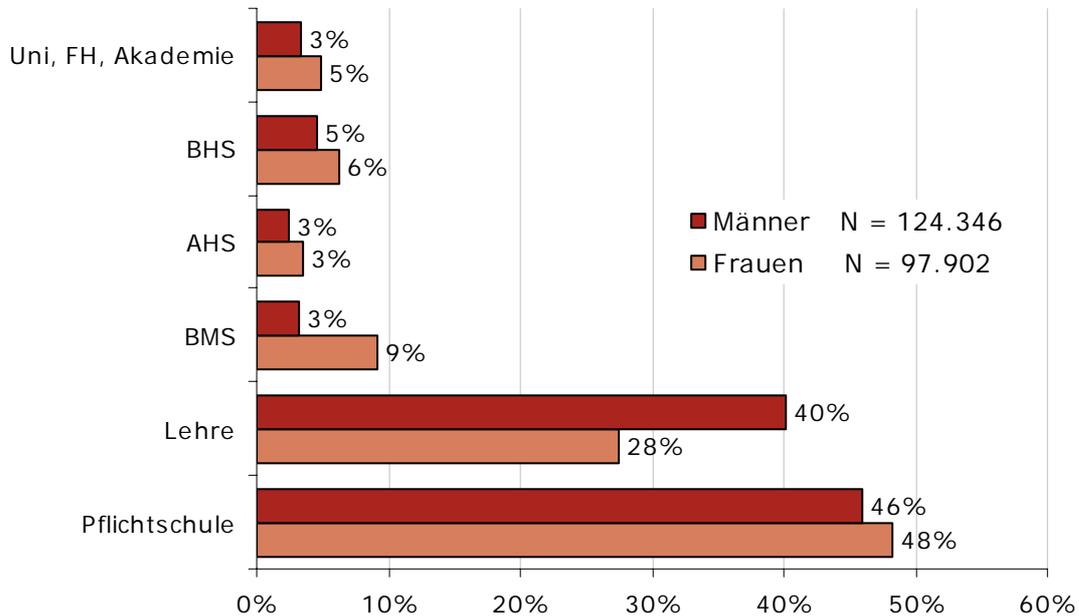
In der Gliederung der Arbeitslosen nach der höchsten abgeschlossenen Ausbildung zeigt sich, dass beinahe jeder Zweite keine die Pflichtschule übersteigende Schulbildung aufzuweisen hat. Der Anteil an Arbeitslosen, der über einen Lehrabschluss verfügt, liegt bei über einem Drittel (Übersicht 1). Die umseitige Abbildung veranschaulicht, wie sich die arbeitslosen Männer und Frauen hinsichtlich der höchsten abgeschlossenen Bildung unterscheiden.

Übersicht 1: Arbeitslose nach Bildungsstand

Höchste abgeschlossene Ausbildung	Arbeitslosenbestand	Anteil
Pflichtschule	104.229	46,9%
Lehre	76.907	34,6%
Mittlere technisch-gewerbliche Schule	1.063	0,5%
Mittlere kaufmännische Schule	5.503	2,5%
Sonstige mittlere Schule	6.400	2,9%
AHS	6.505	2,9%
Höhere technisch-gewerbliche Schule	3.457	1,6%
Höhere kaufmännische Schule	3.194	1,4%
Sonstige höhere Schule	5.087	2,3%
Akademie (Pädak u.ä.)	1.028	0,5%
Fachhochschule	697	0,3%
Universität, Hochschule	7.227	3,3%
Ungeklärt	953	0,4%
Insgesamt	222.248	100,0%

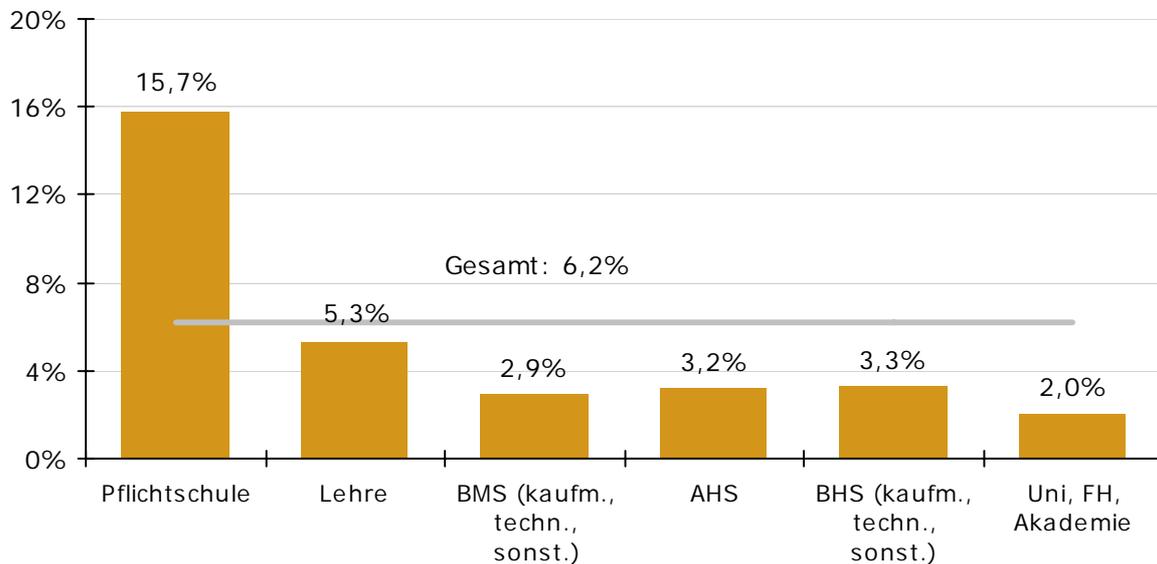
Quelle: AMS

Arbeitslose nach Bildungsabschluss und Geschlecht (Rundungsdifferenzen möglich)



Quelle: AMS

Arbeitslosenquoten nach Bildungsabschluss*)



Quellen: AMS, HV

*) Vorgemerkte Arbeitslose einer Bildungsebene bezogen auf das Arbeitskräftepotential (= Arbeitslose + unselbständig Beschäftigte) der selben Bildungsebene; die Gliederung der Beschäftigtenbasis nach Bildungsabschluss wurde nach Ergebnissen der Arbeitskräfteerhebung 2006 (unselb. Erwerbstätige nach LFK) errechnet.

Das mit Abstand höchste Arbeitslosigkeitsrisiko ergab sich für jene Personen, die keinen über den Pflichtschulabschluss hinausgehenden Bildungsstand aufweisen.

Arbeitslose nach Altersgliederung

Die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen unter 25 Jahren sank im Jahr 2007 gegenüber dem Vorjahr um -2.954 bzw. -7,8% auf 35.140. Der Anteil der arbeitslosen Jugendlichen – gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl in Österreich – ging damit von 15,9% auf 15,8% zurück. Regional betrachtet stieg der Anteil an Jugendlichen unter den Arbeitslosen nur in Wien, in allen anderen Bundesländern verringerte er sich (vgl. Übersicht 2 bzw. Übersicht 3).

Die Zahl der mindestens 50-jährigen Arbeitslosen sank im Vergleich zum Jahr 2006 um -2.017 bzw. -4,5% auf insgesamt 42.882. Auf Grund des generell stärkeren Rückgangs der Arbeitslosigkeit in Österreich erhöhte sich jedoch der Anteil der älteren Arbeitslosen gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl und stieg von 18,8% auf 19,3% (vgl. Übersicht 2). Die höchsten Anteilswerte wurden in der Ostregion registriert: etwa jeder fünfte Arbeitslose war hier älter als 50 Jahre.

Übersicht 2: Jugendlichenanteil / Älterenanteil an Arbeitslosen nach Bundesländern

	Jugendliche bis 24 Jahre		„Ältere“ 50 Jahre und älter	
	Jahr 2007	Jahr 2006	Jahr 2007	Jahr 2006
Burgenland	14,9% [-]	15,9%	23,9% [+]	22,2%
Kärnten	15,3% [-]	15,6%	20,0% [+]	18,4%
Niederösterreich	16,5% [-]	16,6%	21,8% [+]	21,6%
Oberösterreich	20,3% [-]	20,5%	16,2% [+]	15,2%
Salzburg	17,7% [-]	18,1%	18,4% [+]	16,5%
Steiermark	16,1% [-]	16,7%	17,7% [+]	17,0%
Tirol	18,3% [-]	18,9%	17,2% [+]	16,3%
Vorarlberg	18,3% [-]	18,6%	18,7% [-]	18,9%
Wien	13,0% [+]	12,5%	19,7% [-]	19,8%
Österreich	15,8% [-]	15,9%	19,3% [+]	18,8%

[-]...Verringerung [+]...Anstieg im Jahresabstand

Quelle: AMS

Übersicht 3: Altersverteilung der Arbeitslosen in Österreich

(Angaben in %, Zeilensummen = 100%, Rundungsdifferenzen möglich)

Jahreswerte		„Jugendliche“ bis 24 Jahre	25 bis 49 Jahre	50 Jahre und älter
2004	Frauen	16,3%	67,7%	16,0%
	Männer	15,6%	63,4%	21,1%
	Geschlecht	15,9%	65,2%	18,9%
2005	Frauen	16,8%	67,8%	15,5%
	Männer	16,2%	63,2%	20,6%
	Geschlecht	16,5%	65,1%	18,4%
2006	Frauen	16,1%	68,0%	15,8%
	Männer	15,8%	63,2%	21,0%
	Geschlecht	15,9%	65,3%	18,8%
2007	Frauen	15,9%	67,9%	16,2%
	Männer	15,7%	62,6%	21,7%
	Geschlecht	15,8%	64,9%	19,3%

Quelle: AMS

Lehrstellenmarkt

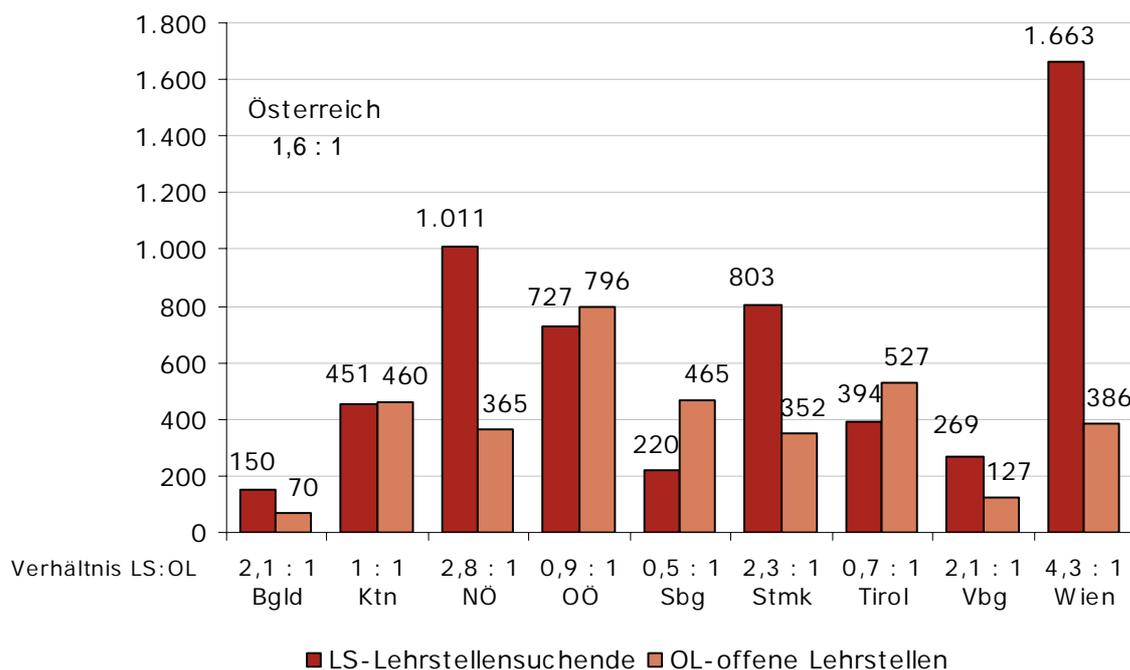
Die Zahl der (sofort verfügbaren) vorgemerkten **Lehrstellensuchenden** betrug im Jahreschnitt 2007 in Österreich **5.689** und sank damit um -410 bzw. -6,7% im Vergleich zum Vorjahr.

Gleichzeitig ging im Jahresvergleich die Anzahl der (sofort verfügbar) gemeldeten **offenen Lehrstellen** ebenfalls leicht zurück. Im Jahr 2007 waren durchschnittlich **3.546** Lehrstellen gemeldet, das waren um -64 bzw. -1,8% weniger als 2006.

Trotz des deutlichen Rückgangs an Lehrstellensuchenden gab es im Jahr 2007 deutlich zu wenig Lehrstellen für die vorgemerkten Lehrstellensuchenden: Rein rechnerisch fielen im Jahr 2007 in ganz Österreich auf jede offene Lehrstelle 1,6 Lehrstellensuchende (ein Jahr vorher betrug dieses Verhältnis 1,7:1).

Regional gab es aber deutliche Unterschiede: Den zahlenmäßig und auch verhältnismäßig stärksten Lehrstellenmangel verzeichnete Wien (1.277 per Saldo fehlende Lehrstellen), gefolgt von Niederösterreich und der Steiermark. Im Verhältnis zu den offenen Lehrstellen gab es auch im Burgenland und in Vorarlberg viele Lehrstellensuchende. In Kärnten und Oberösterreich war der Lehrstellenmarkt annähernd ausgeglichen. In Salzburg und Tirol hingegen kam es zu einem Lehrstellenüberhang.

regionaler Lehrstellenmarkt



Quelle: AMS